

B e i t r ä g e

zur

Belehrung und Unterhaltung.

73^{tes} Stück, den 19. September 1808.

Bruchstücke über die Seidenmanu-
factur in Sachsen.

Langensalze, schon wegen der Wollenmanu-
factur bekannt, ist der Ort, wo man
den ersten Versuch in der Seidenmanu-
factur mit dem besten Erfolg machte. Johann
Christoph Fornsfeist und Nikolaus Schreiber,
Beide Schweizer, waren die Ersten, welche
bewiesen, daß das Klima wenig, Kunstfleiß
aber alles zu Fabriken beitragen kann. Sie
hatten das Naschmachen gelernt und gingen,
nachdem sie in Deutschland die besten Zeug-
und Tuchmanufacturen bereiset, nach der
Schweiz zurück, lernten dort und beson-
ders in Zürich die dasigen halbseidenen Ar-
beiten und erlangten darin eine große Voll-
kommenheit. Sie kamen 1668 zurück nach
Langensalze. Ihre frühern Arbeiten, die sie
auf 16 Stühlen verfertigen ließen, schränk-
ten sich anfangs nur auf zwei Artikel ein,
nämlich Popelin, eine $\frac{3}{4}$ breite halbseidne
Waare, vier Fäden im Rinde, mit wellenem
Eintrag und auf geblünte halbseidene Taffete
mit baumwollenem Schuß. Sie nahmen
Lehrlinge an, lockten Fremde herbei und
machten nach und nach façonirte Taffete und

Halbatlasse mit leinenem Schuß. Fornsfeist
hatte noch das Vergnügen, vor seinem Tode
zwei seiner Zöglinge, Christian Hesperink und
Johann Christian Jahn, mit neun Fabriken
ihm nachfolgen zu sehen. Viele Meister, die
für Rechnung dieser Beiden sonst gearbeitet
hatten, setzten sich selbst und verkauften ihre
Waaren auf den Messen, bis 1700 Michael
Heinemann, Joh. George Holz, Heinrich
Gräfer sen. und nach ihnen Johann Kayser
und Weissenborn größere Fabriken anlegten,
so daß 1720 die Krain- und Seidenwirker
so stark waren, daß sie eine Innung bildeten,
deren Artikel der damalige Kurfürst bestätigte,
nachdem sie schon vorher vom Herzog August,
Administrator zu Halle, ein Privilegium er-
halten.

Zu Gräfers Zeiten waren 40 Stühle in
Bewegung, man kannte aber nur Fußarbeit;
Zug- und Walzenstühle waren unbekannt.
Gräfer fornte die ganze Fabrik um, wozu
der Faktor von Hagen und der Werkmeister
Grubrig viel beitrugen, und legte, statt daß
sonst Kinder zum Ziehen der sogenannten Re-
gel, wodurch die Muster in den Zeugen ent-
stehen, gebraucht wurden, Walzenstühle an.
Das erstere griff die Haut der Finger zu sehr

□□□□